



Norman Wolf

klar & echt

BSW – Bündnis Sahra Wagenknecht in Lichtenberg | Sept. 2026



Wahlentscheidung für die Friedensstadt Berlin!

Die größte Aufrüstung der bundesdeutschen Geschichte mit Hunderten von Milliarden neuer Schulden (der Bereichsausnahme) und das neue Wehrdienstgesetz konnten nur mit der Zustimmung des Bundesrates beschlossen werden – leider auch mit der Zustimmung der Vertreter des Landes Berlin! Mit einem starken BSW im Berliner Senat wäre das so nicht geschehen.

Der bayerische Ministerpräsident reist ins Ausland, um wirtschaftliche Interessen Bayerns zu vertreten. Auch der Regierende Bürgermeister muss die Interessen Berlins vertreten – besonders das friedenspolitische Interesse unserer Stadt. Berlin soll wieder aktiv für Frieden, Diplomatie und internationale Verständigung eintreten.



Ein gestärktes BSW wird die **Bundeswehr-Werbung an Haltestellen, Bahnhöfen und anderen öffentlichen Orten beenden**. Insbesondere die gezielte Werbung gegenüber Jugendlichen lehnen wir als BSW ab. Wir wollen Anlaufstellen schaffen und fördern, die Jugendliche über ihre Rechte informieren und sie bei einer Kriegsdienstverweigerung unterstützen. **Das BSW wird Friedensbildung stärker im Unterricht der Berliner Schulen verankern**. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit Werken wie „Im Westen nichts Neues“.

Wir fordern eine NATO-freie Zone in Lichtenberg! Mit einem starken BSW im Bezirk wird das Bezirksamt Berlin Lichtenberg aufgefordert, die Nutzung bezirklicher Infrastruktur für militärische, logistische und nachrichtendienstliche Aktivitäten der NATO zu unterbinden. Die jährlich stattfindende Berlin Security Conference (BSC) ist ein Treffpunkt für NATO-Vertreter, Militärs und die Rüstungsindustrie. Das BSW lehnt deren Ausrichtung in Lichtenberg ab und wird sich für ein Ende der Veranstaltung in ganz Berlin einsetzen.

Das BSW lehnt Zeitgeist-Umdeutungen und geplante Umwidmungen sowjetischer Ehrenmale ab. **Die Denkmäler, die an den Kampf der Befreier gegen den Hitlerfaschismus erinnern, müssen erhalten und gepflegt werden**. Die Umbenennung des „Deutsch-Russischen Museums“ in „Museum Karlshorst“ muss rückgängig gemacht werden. Anlässlich des Weltfriedenstag am 1. September wollen wir in den kommenden Jahren ein bezirkliches Friedensfest etablieren. Zudem setzt sich das BSW für die Wiederbelebung der Deutsch-Russischen Festtage auf der Trabrennbahn Karlshorst ein.

Abrüstung statt Aufrüstung. Verständigung statt Konfrontation. Völkerfreundschaft statt Feindbilder. Friedliche Koexistenz statt neuer Blockkonfrontation. **Für einen Bezirk Lichtenberg in der Stadt des Friedens – Berlin!** ■ Johann Geißler

Altersarmut – voll normal?

Die BSW-Fraktion macht Einsamkeit, fehlende Teilhabe und Altersarmut zum Thema der Lichtenberger Bezirkspolitik

Während die Bundesregierung Milliarden deutschen Steuergeldes in der Ukraine versenkt, müssen immer mehr deutsche Rentner den Gürtel enger schnallen. Auch im Bezirk Lichtenberg wächst die Altersarmut: 3.368 Menschen beziehen inzwischen Grundsicherung im Alter – doppelt so viele wie noch vor zehn Jahren. Selbst Menschen, die jahrzehntlang gearbeitet und in die Rentenversicherung eingezahlt haben, landen in der Grundsicherung. Für das BSW ist dies ein unhaltbarer Zustand.

Deshalb hat die BSW-Fraktion das Thema immer wieder auf die Tagesordnung der BVV Lichtenberg gesetzt. Mit unserem Antrag auf kostenlosen Tierparkbesuch für Rentner mit Grundsicherung wollten wir gesellschaftliche Teilhabe auch bei kleinem Geldbeutel ermöglichen. Denn Armut und Einsamkeit verstärken sich oft gegenseitig.

Hinzu kamen Initiativen für einen neuen Nachbarnschaftstreff gegen Einsamkeit, „Quasselkassen“ als Begegnungsmöglichkeit im Alltag, offene Advents-, Weihnachts- und Silvesterangebote in bezirklichen Räumen sowie ein ehrenamtlicher Besuchsdienst für Patienten in Krankenhäusern.



Für die BVV im September hat der Verordnete Tinko Hempel nun einen weiteren Antrag zu diesem Thema eingereicht: Zum Internationalen Tag für die Beseitigung der Armut soll das Bezirksamt künftig jedes Jahr am 17. Oktober die aktuelle Zahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter auf seinen eigenen Kanälen veröffentlichen und vor dem Rathaus die UN-Flagge hissen. So soll der UN-Gedenktag die Situation von Menschen in Armut sichtbar machen. Die jährliche Veröffentlichung soll verhindern, dass sich die Lichtenberger Kommunalpolitiker an die wachsende Altersarmut gewöhnen. Sie sollen angehalten sein, ihr Mandat tatsächlich zur Bekämpfung von Armut und sozialer Isolation einzusetzen. ■ Hermann Vorbau

Warum die LINKE für mich nur noch Fake ist

„Ich bin Ezekiel und Schüler der 13. Klasse. Ich finde, Schule sollte ein Ort sein, an dem man lernt, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Doch gerade bei politischen Themen habe ich das Gefühl, dass schon vorher feststeht, welche Haltung als richtig und welche als problematisch gilt. Das stört mich.

Politisch hätte ich mich früher am ehesten bei der Linken gesehen. Doch inzwischen erkenne ich sie kaum wieder. Für mich versucht sie immer stärker, wie die Grünen zu sein: Gendern, Identitäts- und Symbolpolitik sowie moralische Selbstgewissheit stehen im Vordergrund. Dagegen geraten die Fragen aus dem Blick, die für mich sozial und links sind: bezahlbares Wohnen, Löhne, sichere Renten und Frieden.

Besonders enttäuscht hat mich ihre Entwicklung in der Friedenspolitik. Eine Partei kann sich nicht glaubwürdig Friedenspartei nennen und gleichzeitig Entscheidungen mittragen, die weitere Milliarden für Aufrüstung ermöglichen. Ähnlich sehe ich es beim Volksentscheid „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“: Die Linke saß schließlich nach dem erfolgreichen Volksentscheid selbst im Berliner Senat – umgesetzt wurde er trotzdem nicht.

Beim BSW finde ich vieles von dem wieder, was mir politisch wichtig ist: soziale Politik ohne ständige Identitätsdebatten und eine klare Haltung gegen Aufrüstung und Krieg. Ich will eine Politik, die über die großen Fragen spricht: Frieden, soziale Sicherheit und die Zukunft meiner Generation. Daher werde ich im September mit allen drei Stimmen BSW wählen.“ ■



Warum ich als AfD-Mitglied BSW wähle

„Mein Name ist Peter. Ich bin Bauingenieur und seit 2013 Mitglied der AfD. Die Partei war für mich tatsächlich eine politische Alternative, weil sie Probleme ansprach, über die andere lieber schwiegen. Dazu gehörte auch die Frage, was mit dem Bildungsniveau geschieht, wenn in einer Schulklasse nur noch zwei Kinder deutsche Muttersprachler sind. So etwas muss man benennen dürfen, ohne dass einem deshalb gleich Fremdenfeindlichkeit unterstellt wird.

Ja, ich bin Patriot. Ich finde, wir dürfen stolz auf unsere Kultur und Geschichte sein und selbstbewusst dafür eintreten, was unserem Volk guttut. Dazu gehört für mich eben auch eine strenge Migrationspolitik. Mit dem neoliberalen Kurs der AfD bin ich dagegen nicht einverstanden. Ich halte nichts von der Vorstellung, der Markt werde schon alles regeln.

Besonders wichtig ist mir der demografische Wandel. Die Probleme der immer mehr um sich greifenden Kinderlosigkeit sowie die zunehmende Vereinsamung auch junger Menschen müssen erkannt werden. Die Politik muss da gegensteuern: Wer möchte, dass junge Menschen Familien gründen, muss ihnen soziale Sicherheit und eine Perspektive geben: bezahlbare Wohnungen, sichere Arbeitsplätze und Einkommen, von denen man leben kann.

Beim BSW sehe ich vieles von dem, was mir politisch wichtig ist: soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Vernunft, Frieden und nationale Selbstbestimmung. Ich wünsche mir, dass das BSW die soziale Frage noch stärker mit einer an deutschen Interessen ausgerichteten Familienpolitik verbindet. Im September werde ich das BSW wählen, weil es in unserem Vaterland gebraucht wird.“ ■



Am 20. September



Bündnis
Sahra Wagenknecht

► Mehr Infos auf unserer Website:
www.bsw-lichtenberg.de

Tipps und Termine

07.09.2026

Podiumsdiskussion der Initiative „Rettet den Ilsekiez“

18:00 Uhr Mit unserem Lichtenberger BSW-Spitzenkandidaten **Norman Wolf** sowie Vertretern anderer Parteien
Portland-Cement-Haus, Dönhofsstraße 39, 10318 Berlin

08.09.2026

Grüne Innenhöfe bewahren – Bürgerinitiativen vernetzen

18:00 Uhr Das BSW lädt verschiedene Lichtenberger Bürgerinitiativen zum Erhalt der grünen Innenhöfe an einen Tisch. Interessierte Bürger sind willkommen.
Kiezspinne, Schulze-Boysen-Straße 38, 10365 Berlin

10.09.2026

„Sahra kommt!“ – nach Hohenschönhausen

17:00 Uhr Bringen Sie Familie, Freunde und Nachbarn mit! Mit **Sahra Wagenknecht** und BSW-Generalsekretär **Oliver Ruhnert** bei Bratwurst, Hüpfburg und endlos Zuckerwatte; Musikalische Begleitung: **Tino Eisbrenner**
Prerower Platz / Lindencenter, 13051 Berlin

17.09.2026

„Sarah kommt!“ – nach Friedrichsfelde

16:00 Uhr Wahlkampfspektakel mit der BSW-Direktkandidatin für Wahlkreis 3, **Sarah Klipphahn**, sowie den Gästen **Claudia Wittig** aus Sachsen-Anhalt und dem Berliner BSW-Spitzenkandidaten und Nahostexperten **Dr. Michael Lüders**
S-Bhf. Friedrichsfelde Ost, 10315 Berlin

18.09.2026

„Sahra kommt!“ – nach Mitte

17:00 Uhr Mit **Sahra Wagenknecht** und den Berliner BSW-Spitzenkandidaten **Dr. Alexander King** sowie **Dr. Michael Lüders** u. v. m.
Alexanderplatz, 10178 Berlin

klar & echt

BRAUCHT IHRE SPENDE:

IBAN: DE30 1005 0000 0191 5227 16

BIC: BELADEBEXX

VERWENDUNGSZWECK:

UNTERSTÜTZUNG DES
BSW LICHTENBERG